



Bild: fotolia.com

Junge Talente gesucht

ALTSTÄTTEN Wettbewerb will Musikschafter fördern

Der dreiteilige Musikwettbewerb «rheintal soundz» will junge Musikschafter auf die Bühne befördern. Am 23. und 30. November finden Vorausselektionen statt und am 7. Dezember kommt es im Musikhaus Chunrat in Altstätten zur grossen Finalnacht. Bis zum 31. Oktober können sich junge Talente bewerben.

Die teilnehmenden Solisten beziehungsweise Formationen hoffen an ihrem 15-minütigen Auftritt auf ein frenetisches Publikum. Die Jury konnte mit klingenden Namen und Rheintaler Grössen wie Carlo Lorenzi, Manu Oesch und Alexander Frei besetzt werden. Alle drei sind Musikliebhaber und vielschichtige Musikschafter in zahlreichen Combos und Bands. Sie sind musikalisch «mit allen Wassern gewaschen». Die jungen MusikerInnen werden von ihnen ein ehrliches Feedback zum Gig mit hilfreichen Tipps und Tricks mit auf den Weg bekommen. Auftretende die besonders zu überzeugen vermögen, werden in der Finalnacht die Gelegenheit ha-

ben, erneut aufzuspielen und Preise oder Moneten zu ergattern.

Ambitioses Gemeinschaftsprojekt

Organisatoren von «rheintal soundz» sind das Jugendnetzwerk SDM und die Jugendarbeit Oberes Rheintal, die beide schon unzählige MusikerInnen in ihren Jugendtreffs in Altstätten und Widnau aufspielen liessen. Unterstützt werden die zwei Jugendarbeitsstellen vom Kanton, der Musikschule Oberrheintal, der Eventgruppe «Hund» des Diogenes, der LTM Veranstaltungstechnik, Thür Getränke und zahlreichen HelferInnen.

Jetzt anmelden

Egal ob Alleinunterhalter, Crossover-Band, Triangelvirtuosin, Rap-Talent, Tanzmusiker, Songwriterin, Chorknabe, Souldiva, Karaokeprofi, oder «unter der Dusche Sängerin» – alle LivemusikerInnen sind willkommen auf den Bühnen von «rheintal soundz». Details und Anmeldebedingungen siehe www.jugend-altstaetten.ch oder www.jugendnetzwerksdm.ch. pd

Rhesi-Projekt in Entwicklung

ST. MARGRETHEN Rhesi-Projektbeiratssitzung fand statt

Bei der Rhesi-Projektbeiratssitzung wurde über den Fortschritt der beauftragten Begleitplanungen informiert. Nach Vorliegen der wesentlichen Ergebnisse wird voraussichtlich im Frühjahr 2014 eine neue Projektvariante mit Gemeinden und Akteuren abgestimmt.

Parallel zur Rhesi Projektentwicklung widmet sich das Projektteam 2013 insbesondere der Durchführung von vier umfassenden Begleitplanungen. Vertieft untersucht werden derzeit die Dammstabilität der Rhein-Dämme, die Trinkwasserversorgung der Rheintaler Gemeinden, eine mögliche Materialbewirtschaftung während der Bau- und Betriebsphase des Projekts sowie Ausgleichsmassnahmen für den Verlust von heute landwirtschaftlich genutztem Land am Rhein.

Dämme sichern

Die heutigen Dämme wurden grossteils vor etwa 100 Jahren geschüttet, von 1995 bis 2009 wurden sie auf ein Schutzziel von 3100 m³/s verstärkt. Jetzt werden im Zusammenhang mit der Planung des Projekts Rhesi von der Illmündung bis zum Bodensee weitere vertiefte Prüfungen und Bodenerkundungen an den Rheindämmen durchgeführt. Diese Ergebnisse sind Grundlage für die weiteren Planungen im Projekt. Sollte sich in einzelnen Abschnitten dringender Handlungsbedarf ergeben, werden die empfohlenen Massnahmen vor dem Beginn des Ausbauprojekts umgehend ausgeführt. Gewährleistet werden muss bis zur Umsetzung des Projekts Rhesi, dass die Dämme ein 100-jährliches Hochwasserereignis mit 3100 m³/s Wasser schadlos überstehen. Nach der Projektumsetzung soll ein Hochwasserereignis mit bis zu 4300 m³/s Wasser für das Rheintal sicher abfliessen können.



Bild: z.V.g.

Rhesi Projektbeiratssitzung Anfang Oktober in Lustenau.

Vertiefende Untersuchungen

Ziel der Untersuchungen ist es, Möglichkeiten zu finden, um die Trinkwasserbrunnen am Rhein zu erhalten. Das Planerteam ist beauftragt, die Auswirkungen der bisherigen Entwurfsvarianten auf die vorhandenen Trinkwasseranlagen im Rheinvorland zu prüfen und eine entsprechende Grundlage für die Entwicklung weiterer Variantenentwürfe für Rhesi zu schaffen. Im ersten Arbeitsschritt erarbeiteten die beauftragten Planerteams gemeinsam mit Trinkwasserwerken und Gemeinden eine umfassende Bestandsanalyse. Für jene Brunnen, bei denen durch eine Projektumsetzung nachteilige Auswirkungen auf den Betrieb zu erwarten wären, wird untersucht, ob diese durch entsprechende Massnahmen im Rahmen des Projektes gesichert werden können.

Ausgleichslösungen mit Landwirtschaft suchen

Die landwirtschaftlichen Flächen im Rheinvorland werden aufgrund des bestehenden Rechts bei einer Projektumsetzung reduziert. Das Projekt lässt die Landwirte mit dieser Tatsache aber nicht im Regen stehen, sondern sucht gemeinsam mit den Vertretern der Landwirtschaft nach Ausgleichslösungen.

Der Verein St. Galler Rheintal arbeitet derzeit in Zusammenarbeit mit Vertretern der Landwirtschaft eine umfassende Landwirtschaftliche Planung für das St. Galler Rheintal (Rüthi – St. Margrethen), um die Zukunft der Landwirtschaft nachhaltig zu sichern. Rhesi unterstützt diese Arbeiten. In Vorarlberg werden mögliche Auswirkungen auf Grundeigentümer und Pächter erfasst und mit Vertretern der Landwirtschaft besprochen.

Materialbewegungen planen

Bereits jetzt in der Phase der Variantenentwicklung wird überlegt, wie Materialien Geschiebe aus dem Rhein während und auch nach der Bauphase möglichst Umwelt- und Anrainer-schonend transportiert werden können. Nach der Umsetzung des Projekts wird die Menge des Geschiebes, das aus dem Rhein entnommen wird, annähernd gleich wie im heutigen Zustand bleiben, allerdings wird das nicht mehr nur an einer, sondern an mehreren Stellen zwischen Ill- und Bodenseemündung Geschiebe passieren. Nächste Schritte im Bereich der Variantenentwicklung sind im Frühjahr 2014 zu erwarten.

pd

Anzeige

Swizly
Das leicht alkoholhaltige Apérogetränk, mild und spritzig im Geschmack, einzigartig sein Aroma nach Äpfeln und Holunderblüten.

swiss cider

MÖHL
Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon, Tel. 071 447 40 74
www.swizly.ch • www.moehl.ch

Machen Sie an Wettbewerben mit?



Monika Hartmann,
Vorarlberg

Ich nehme nicht an Wettbewerben oder Gewinnspielen teil. Die Erfahrung zeigt leider, dass die Gewinnchancen meist sehr niedrig sind. Zumal mein Briefkasten hinterer von Werbung immer überquillt. Ich habe noch nie etwas gewonnen, aber ich investiere meine Zeit auch woanders.



Angela Hutter,
Diepoldsau

Ich nehme gelegentlich an Lotterien auf Jahrmärkten teil, wenn es um Lose oder dergleichen geht. Leider habe ich bisher aber noch nie etwas gewonnen. Ehrlich gesagt, halte ich generell die Gewinnchancen bei Wettbewerben für sehr gering, speziell wenn es um grosse Gewinne geht.



Heidi Schurte,
getroffen in Haag

Meist geht man bei einer Teilnahme an einem Gewinnspiel bereits schon für den Gewinnschein oder für die Briefmarken in Vorkasse. Ich löse zwar gerne Rätsel in Zeitungen und Zeitschriften, jedoch sende ich sie für eine verbindliche Teilnahme nie ein. Dafür ist mir mein Geld zu schade.



Karl Kleinstein,
Heerbrugg

Bei Wettbewerben aus den Printmedien, mache ich nie mit. Ich bin eher gerne auf der Pferderennbahn. Dort muss man neben einem glücklichen Händchen auch etwas Ahnung von dem Pferdesport mitbringen. Dort standen bisher auch meine Gewinnchancen besser

Für Sie war unterwegs: Doris Gross, Lorena Baumgartner